

# Lieder für das fünfhundertdreißigste Montagsgebet am 4.5.2026



E - ja, laßt uns sin - gen, laßt aus fro - her Brust all - um - her es  
klin - gen von des Mai - en Lust: von des Mai - en Kro - ne  
von der Jung - frau klar, die bei Got - tes Thro - ne  
hell strahlt im - mer - dar: A - ve Frau, viel ho - he, dir zu Dienst ich  
bin, sü - ße, se - lig fro - he Mai - en - kö - ni - gin!

2. Ist ein Mai gewesen je so wonniglich,  
je so auserlesen, der sich dir verglich,  
dir, die uns geboren Jesum wunderbar,  
ihn, ohn' den verloren alles Erdreich war:  
Ave, Frau, viel hohe, dir zu Dienst ich bin,  
süße, selig frohe Maienkönigin!

3. Maienblüte bringet holde Frucht uns ein,  
Morgenrot sich schwinget vor der Sonne Schein;  
Maitag froh erglommen vor der Kunft des Herrn,  
sei uns hoch willkommen, leucht uns Morgenstern!  
Ave, Frau, viel hohe, dir zu Dienst ich bin,  
süße, selig frohe Maienkönigin!



Laßt, Kin - der, mit Wort und Klang die Got - tes - mut - ter be -  
sin - gen und auf den Kni - en hier lang zu ihr in An - dacht uns

schwin-gen: Jung-frau, nimm hin die - sen Kranz und be-  
 herrsch' uns Kin - der ganz, Jung-frau, nimm hin die - sen  
 Kranz und be-herrsch' uns Kin - der ganz.

2. Es ist jetzt die blumige Zeit, o mache, Maria, die Herzen  
 so rein wie die himmlische Freud', so hell wie die Flamme der Kerzen.  
 Jungfrau, nimm hin diesen Kranz und beherrsch' uns Kinder ganz.
3. Der Herr ist immer mit dir, du bist der Tempel der Gnade.  
 Erhalte, Maria, doch mir, beharrlichen Mut auf dem Pfade.  
 Jungfrau, nimm hin diesen Kranz und beherrsch' uns Kinder ganz.
4. O öffne die Arme jetzt weit den bangen und weinenden Kindern,  
 stets mütterlich sei dein Geleit den armen und reuigen Sündern.  
 Jungfrau, nimm hin diesen Kranz und beherrsch' uns Kinder ganz.
5. Was ist doch der Seraphen Strahl, verglichen mit Marias Lichte?  
 O mögen wir einst ohne Zahl sie loben im Angesichte!  
 Jungfrau, nimm hin diesen Kranz und beherrsch' uns Kinder ganz.

Ma - ri - a, Him - mels-freud! Dich will in E - wig-keit ich  
 kind-lich lie - ben. O sü - ße Mut - ter mein, mir  
 tief ins Herz hin - ein bist du ge-schrie - ben.

2. Niemand vergleicht sich dir; der Kreaturen Zier bist du vor allen.  
 Du hast von Anbeginn durch deinen Himmelssinn dem Herrn gefallen.

3. Du schaust so lieberfüllt, so süß und muttermild auf meine Seele.  
Zu dir, zu dir hinauf in schnellem Himmelslauf eilt meine Seele.

4. O liebste Mutter mein, wann werd ich bei dir sein, wann werd' ich sterben?  
In meiner Sterbenszeit hilf mir Barmherzigkeit bei Gott erwerben.



Dich, Mari - a, hoch er - ho - ben, Bay - erns Volk als Mut - ter ehrt,  
Kin - des - treu - e wir ge - lo - ben, wie die Ah - nen uns ge - lehrt!  
Bay - erns Schutz - frau, be - ne - dei - te, schirm' das Land, das  
dir ge - weih - te! Bay - erns Schutz - frau, be - ne - dei - te, schirm' das  
Land, das dir ge - weih - te!

2. Trost und Zuflucht wir dich nennen, führ' uns Sünder himmelwärts!  
Kinder, die dich blind verkennen, zieh' mit uns ans Mutterherz!

|: Bayerns Schutzfrau, hilf den Deinen, Glaub' und Lieb' soll alle einen! :|

3. Auch wenn Wolken ernst sich zeigen, Sturm und Zwist der Heimat droht,  
mögest Herz und Hand du neigen, Einhalt bieten jeder Not!

|: Bayerns Schutzfrau, laß nicht rauben deinem Lande Treu' und Glauben! :|

4. Nahet uns die letzte Stunde, da das Aug' sich schließt dem Licht,  
hör es noch aus Kindes Munde: „Mutter, o verlaß uns nicht!“

|: Bayerns Schutzfrau, ewig wohne Bayerns Volk bei deinem Sohne! :|



Zu dir, Ma - ri - a, na - hen wir, fleh'n dein Er - bar - men



an: — Wir su-chen Hilf' und Trost bei dir, die hel-fen will und  
 kann: Ver-sag uns dei-nen Bei-stand nicht, trag in den lich-ten  
 Höh'n vor dei-nes Soh-nes An-ge-sicht, der Dei-nen ban-ges  
 Fleh'n, der Dei-nen ban-ges Fleh'n.

2. Der Heiland der von dir entnahm sein Blut und alle Gab',  
 der deine ganze Lieb' bekam und sie dir wieder gab:  
 Der Gott, den du als Mensch gebarst, der uns befreit von Schuld,  
 dem du so lieb auf Erden warst, blickt stets auf dich mit Huld.
3. Drum tritt zum Throne Gottes hin, bring ihm dein Flehen dar,  
 dich, heil'ge Gottgebälerin, erhört er immerdar:  
 Dich, die der Herr hienieden schon mit Huld erhöret hat,  
 als auf dein Fleh'n der hehre Sohn der Wunder erstes tat.
4. Jetzt, da du in dem Himmel wohnst nach deiner Pilgerschaft  
 und deinem Sohn zur Seite thronst, hat mehr dein Fleh'n noch Kraft:  
 Drum nimm uns unter deinen Schutz, o Himmelskönigin!  
 Dann bieten wir der Hölle Trutz, Maria Helferin!
5. Droht uns Gefahr, empöret sich der Leidenschaften Wut,  
 dann nimm uns, Jungfrau, mildiglich in deine treue Hut:  
 Beschütze mächtig unser Land, hilf uns in jeder Not  
 und reich' uns deine Mutterhand im Leben und im Tod.